

Fahren mit Licht am Tag

Gemäß Vorgabe der Europäischen Union (EU) müssen seit Februar 2011 alle neuen Kraftfahrzeugtypen in Europa mit einem Tagfahrlicht (i. d. R. LED-Leuchten) ausgerüstet sein. Eine Ausrüstungspflicht für Fahrzeuge, für die vor 2011 die europäische Typzulassung (Homologation) durchgeführt wurde, ist in der entsprechenden Richtlinie nicht vorgesehen. Auch eine generelle Nachrüstung bereits zugelassener Fahrzeuge ist nicht gefordert.

Hintergrund

Der Gedanke, dass alle Kfz auch am Tag mit Licht fahren sollen, wird nach wie vor - national und international - kontrovers diskutiert. Nach einer Studie der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) ließen sich durch das Fahren mit Licht am Tag etwa drei Prozent aller Unfälle vermeiden. Zu ähnlichen Größenordnungen kommen auch als eher konservativ einzuschätzende Untersuchungen, v.a. aus Skandinavien. Nichtbefürworter des Tagfahrlichts (TFL) befürchten dagegen sogar Sicherheitseinbußen bei den schwächeren Verkehrsteilnehmern.

Problemgruppe Motorradfahrer

Motorradfahrer stellen leider nach wie vor eine besondere Risikogruppe in der Verkehrsunfallbilanz dar. Ein besonderes Augenmerk ist deshalb in der Diskussion um das Fahren mit Licht am Tag dem Signalbild von Motorradfahrern zu widmen, für die bereits seit 1988 eine „Lichtpflicht am Tag“ gilt. Der durch die Lichtpflicht erzeugte Sicherheitsgewinn könnte egalisiert werden, wenn alle Kraftfahrzeuge mit Beleuchtung fahren. Eine aktuelle Untersuchung im Auftrag des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft kommt zu dem Ergebnis, dass Befürchtungen bzgl. der Sicherheit von Motorradfahrern bestehen, wenn Pkw mit Abblendlicht unterwegs sind. Weiterführende technische Lösungen für eine bessere Silhouette von Motorradfahrern sollen untersucht werden. Wichtig ist, dass die Lösung einheitlich, schnell, europaweit umsetzbar und in den Kosten akzeptabel ist.

ADAC Position

Um Autos - insbesondere für Fußgänger - noch auffälliger zu machen, fordert der ADAC bereits seit Jahren den Einbau eines speziellen Tagfahrlichtes. Diese Leuchten sind besonders sparsam und deshalb auch umweltfreundlich, weil sie nicht zur Beleuchtung der Umgebung ausgelegt sind wie das normale Fahrlicht, sondern lediglich die Sichtbarkeit des ausgerüsteten Fahrzeugs erhöhen sollen. Die

möglichen Nachteile eines dauerhaften Betriebs mit Abblendlicht könnten damit vermieden werden.

Bis alle Autos über Tagfahrleuchten verfügen, empfiehlt der ADAC, dass Fahrer von Fahrzeugen ohne diese Ausrüstung das Abblendlicht einschalten. Nur so kann ein länger andauerndes Nebeneinander von beleuchteten und unbeleuchteten Fahrzeugen verhindert werden.

Zusätzlich zur bereits erwähnten obligatorischen Ausstattung aller Neufahrzeuge mit TFL setzt der ADAC auf den Einbau eines zusätzlichen sog. Dämmerungsschalters, der das Abblendlicht bei Dämmerung automatisch aktiviert. Dadurch kann vermieden werden, dass Autofahrer es versäumen – z. B. auch beim Befahren von Tunnels – das Fahrlicht einzuschalten und deshalb ein Risiko für andere Verkehrsteilnehmer darstellen. Ein serienmäßiger Einbau wäre aus ADAC-Sicht förderlich.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Fahren mit Licht am Tag (z.B. wo in Europa welche Regelungen gelten) erhalten Sie als Fachinformation in der Rubrik „Verkehrssicherheit“ unter www.adac.de/infotestrat.

